

Vater. Was meinst du, Kind; sollte das vielleicht auch eine Frage der Liebe und Barmherzigkeit seyn, die der himmlische Vater aus dem verschneieten Walde an uns zu bestellen hätte?

Kind. Ich will das Fenster öffnen! Ich will es herein lassen und ihm Futter streuen!

Vater. Mir fällt dabei der schöne Spruch in der heiligen Schrift ein, den uns ebenfalls Christus gelehrt hat: „Sehet die Vögel unter dem Himmel an —“

Kind. (hastig.) „Sie säen nicht, sie ämten nicht; sie sammeln nicht in die Scheuern, und euer himmlischer Vater nähret sie doch!“

Vater. Wenn du diesen Spruch nur einigermaßen verstehst, liebes Kind, so wirst du auch bald einsehen lernen, daß es nicht bloß ein Vater unser für Menschen, sondern auch ein Vater unser für Bluträuber und Vögel giebt. Wenn nämlich ihr Vater auch zugleich unser Vater ist; wenn jeder Arme, der an unsere Thür klopft, nach dem Evangelio, als von Christus gesandt, erscheint, so wird auch wohl das arme, halberfrorne Vöglein dort, das an unser Fenster pickt, den nämlichen Gruß der Liebe und Barmherzigkeit an uns zu bestellen haben!

Wanderer (der mit gefalteten Händen und entblößtem Haupt vom Tisch aufsteht.) „Deß walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen!“

Kind. Komm, fremder Mann, und laß dir nun deine Schlafstätte von mir anweisen!

Vater. Vorher wollen wir noch, mein liebes Kind — indeß dein Rothkehlchen die übrig gebliebenen Brotsamen von dem weißen Tischtuch aufpickt — jenen schönen Abendgesang singen, der, so oft ich ihn höre, mir das Herz aufschließt, und mich vergessen macht, daß ich noch im Reich dieser Welt bin, wo der arme Mensch mit tausenderlei Dingen zu kämpfen hat, die dem Reiche Gottes, wenigstens nur sehr von weitem, angehören.

### G e s a n g.

Met. Heilige Liebe etc.

Urquell sel'ger Himmelsfreuden,  
Jesus, dem mein Herz entbrannt;  
Dich zu speisen, dich zu kleiden,  
Ist, mein Heiland, mir vergönnt: